



# Renaturierung der Aschach

## Abschnitt „Bäckenhof“ im Gemeindegebiet Waizenkirchen

### Kurzbeschreibung

Im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan 2015 wurde das Gewässer aufgrund der Bewertungsergebnisse (mäßiger biologischer Zustand, unbefriedigender Gesamtzustand) als vorrangig zu sanierende Gewässerstrecke festgelegt.

Die gewässerökologische Verbesserung der durchwegs begradigten und regulierten Aschach stellte somit die Hauptmotivation für die Projektumsetzung dar.

Durch die Herstellung eines neuen Gerinneverlaufes soll der gute ökologische Zustand gemäß Wasserrahmenrichtlinie im projektierten Gewässerabschnitt initiiert bzw. erreicht werden. Als Vorbild für den neuen Verlauf diente der in historischen Kartenwerke dargestellte natürliche, mäandrierende Gerinneverlauf. Durch Bereitstellung breiter Vorlandflächen entlang des neuen Flussbetts soll der Aschach die Möglichkeit einer dynamischen Weiterentwicklung eingeräumt werden. Durch Initial-Maßnahmen (Herstellung von Steilufern, Kies- und Sandbänken, Stillwasserbereiche, Kolk- und Totholzstrukturen, begleitende Amphibien-Teiche/Tümpel), sowie der Pflanzung von standortgerechten Bäumen und Sträuchern soll ein naturnaher Zustand hergestellt und die Initialmaßnahme für eine dynamische Entwicklung gesetzt werden.

Vorgeschichte: Ermöglicht wurde die Maßnahme durch die Absiedlung der Liegenschaft Stockmayr welche vom Wasserverband Aschachtal durchgeführt wurde und der Flächensicherung durch den OÖ. Wohnungs- und Siedlungsfonds.

Der alte, begradigte und regulierte Gerinneverlauf wurde in das Projekt als wesentlicher Bestandteil integriert und dient nun als Stillgewässerbereich und im Falle eines Hochwassers als paralleles Überlastgerinne.

Durch Überführung des regulierten, monotonen Gewässerabschnittes in einen natürlichen, ursprünglichen mäandrierenden Flusslauf ist eine massive Aufwertung der Lebensraumfunktionen zu erwarten. Fischökologisch bedeutsame Prozesse wie das Abschnüren von Altarmen der Mäanderstrecken, Aus- und Neubildung ausgeprägter Kolke und Gleithänge durch Migration der Mäander oder Eintrag von Totholz durch Ufererosion werden wieder ermöglicht. Durch die Möglichkeit zur Weiterentwicklung ist ein laufendes Neuentstehen dynamischer Lebensräume zu erwarten. Überströmte Kiesfurten, flache Kies- und Sandbänke bzw. Buchten, Stillgewässerbereiche, Kolkstellen und Versteckmöglichkeiten in Totholzstrukturen werden eine deutliche Steigerung der Fischproduktivität und Erhöhung Artenvielfalt bewirken. Die positive Entwicklung wird sich auch auf angrenzenden Gewässerabschnitte auswirken (Ausstrahleffekt).

Neben den verbesserten Lebensraumbedingungen für diverse Fischarten ist auch für eine Vielzahl anderer Organismengruppen bzw. Lebensräume eine massive Verbesserung zu erwarten.

Die Maßnahme wird als wichtiges Trittsteinbiotop zwischen anderen bestehenden bzw. zukünftigen hochwertigen Lebensräumen fungieren.



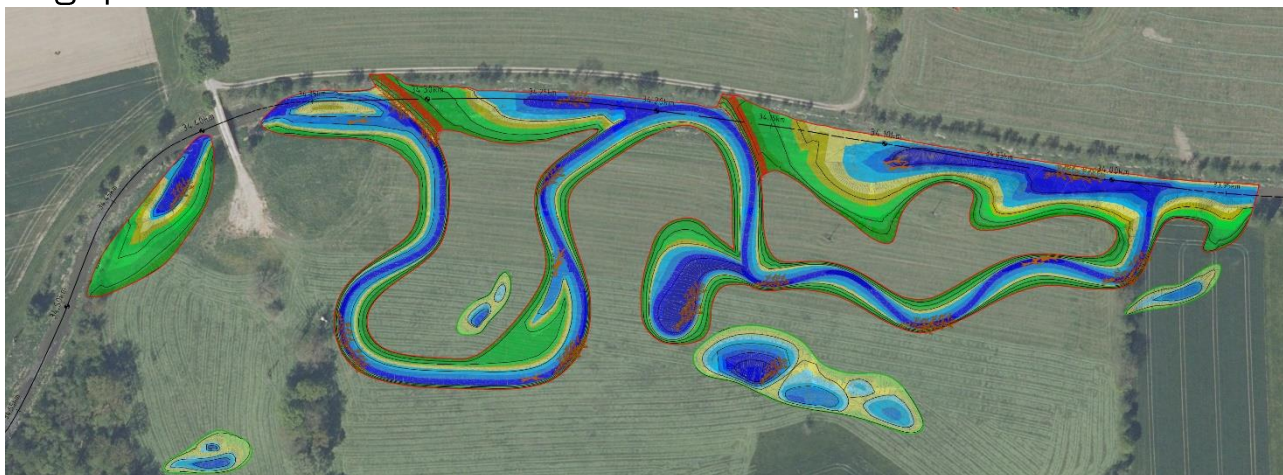
## Projektdaten

Bauherr:	Marktgemeinde Waizenkirchen
Planung:	dlp Ziviltechniker-GmbH und TB Zauner GmbH
Bauleitung:	Gewässerbezirk Grieskirchen
Ökologische Baubegleitung:	TB Zauner GmbH
Bodenkundliche Baubegleitung:	Agrar-EN Ecker Norbert
Bauzeit:	Oktober 2023 – Dezember 2024
Baukosten:	€ 2.000.000
Finanzierung:	60 % Bund (BML, UFG) 8 % Bund (BMK, Biodiversitätsfonds) 30 % Land Oberösterreich 2 % Marktgemeinde Waizenkirchen
Renaturierungslänge /-fläche:	rd. 725 lfm / rd. 60.000 m <sup>2</sup>
Erdbewegungen:	rd. 55.000 m <sup>3</sup>
Fischbioregion:	„Epipotamal mittel“ – Barbenregion
Aschach-Abschnitt:	zwischen Fluss-km 33,9 und Fluss-km 34,5
Kenndaten:	MQ 1,35 m <sup>3</sup> /s    HQ30 118,2 m <sup>3</sup> /s HQ1 25,7 m <sup>3</sup> /s    HQ100 147,7 m <sup>3</sup> /s

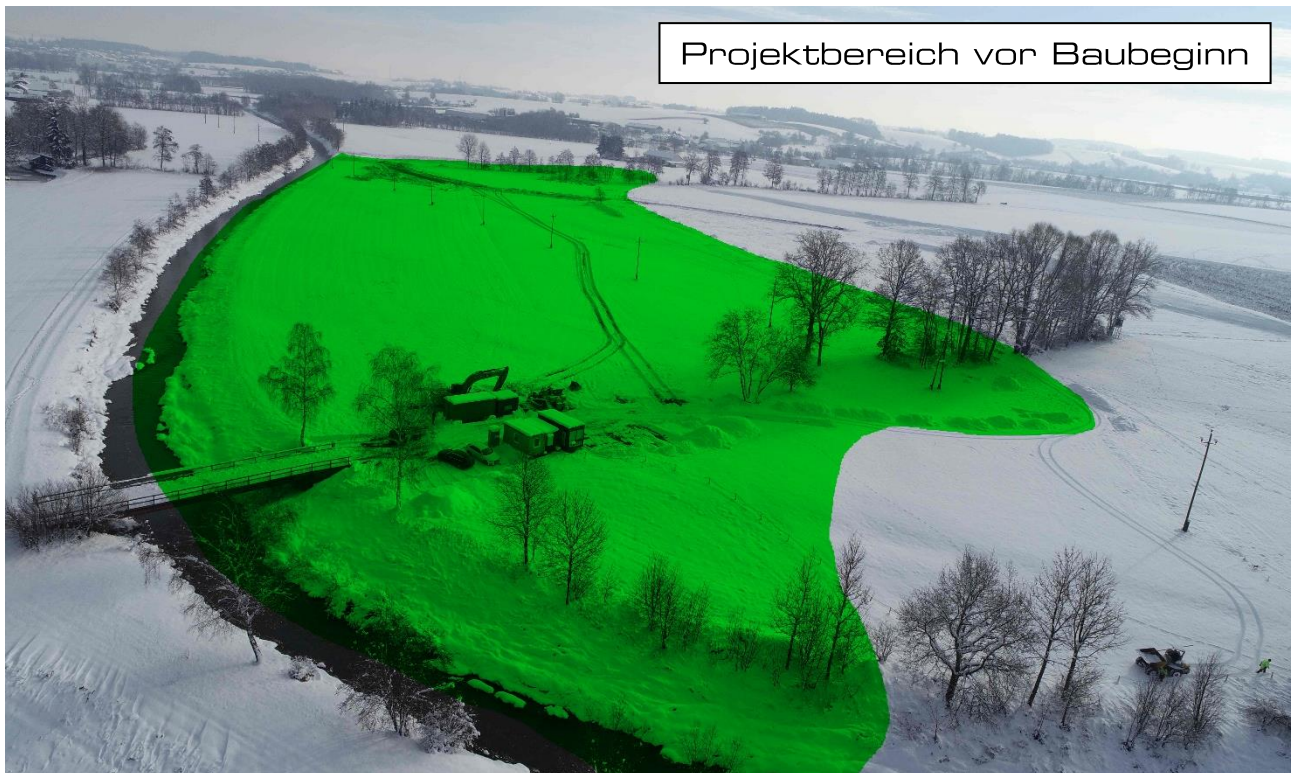
## Bauliche Maßnahmen:

- Herstellung eines neuen Hauptgerinnes
- Einbindung der alten Regulierung durch Herstellung von zwei Überström-Sektionen
- Schaffung von zusätzl. Rückhalteräumen bei Hochwässern (bei HW100 ca. 55.000m<sup>3</sup>)
- Ermöglichung der dynamischen Entwicklung des Abflussbereiches
- Errichtung von Fischeinständen und Einbau von Strukturelementen
- Ermöglichung einer weitestgehend freien Entwicklung (hohe Dynamik) des Gerinnes
- Entfernung der vorhandenen rechtsufrigen, linearen und starren Steinsicherung
- Bepflanzungen am naturnahen Aschachgerinne mit heimischen Baum- und Straucharten
- Terrestrische Verbesserungsmaßnahmen am Gewässervorland zur Vergrößerung des Lebensraumes für heimische Tier- und Pflanzenarten an der Aschach

## Lageplan:



Impressionen:



Bildquelle: DI Wolfgang Lauber, ezb - TB Zauner GmbH



Bildquelle: DI Wolfgang Lauber, ezb - TB Zauner GmbH



Bildquelle: DI Wolfgang Lauber, ezb - TB Zauner GmbH



Bildquelle: DI Wolfgang Lauber, ezb - TB Zauner GmbH